

# Bilder aus dem Süden

von

**Dr. Vertram.**

---

Zweite umgearbeitete Ausgabe.



**Dorpat.**

**W. Gläfers Verlag.**

—  
1869.

Дозволено Цензурую.  
Сп. Петербургъ, 30-го Сентября 1868.

Dorpat, 1868. — Druck von B. Gläser.

## Ein Impromptu.

---

Es war um das Jahr 1840. — Oestreich'sche Militair-Musik schwebte melodisch über den Lagunen<sup>(?)</sup>. — Ganz Venedig hielt den Athem an sich, und der canale grande verschwand unter ruhenden Gondeln.

Plötzlich schoß ein Boot unter dem Ponte rialto hervor.

Ein Mann in einem nachtschwarzen Bart erhob sich und sprang in unsere Gondel.

Es war Heinrich Stieglitz — il Barbone<sup>(?)</sup>! Er hatte eine Freundin wiedererkannt und schnell war er der Liebling unserer ganzen Gesellschaft.

Eine gedankenvolle Erscheinung! Hart geprüft und das Herz noch zuckend nach dem düsteren Opfertode seiner Gattin.

In solchem Schmerz ist die Politik — der große Welt Schmerz — eine Tröstung. Stieglitz hatte eine fixe Idee: Den Zusammenstoß von Ost und West. Er sagte den großen orientalischen Krieg ganz bestimmt voraus; und, die Hand auf's Herz gelegt, das war damals, um's Jahr 1840 nicht ganz leicht. Gaben doch alle Hauptdiplomaten noch wenige Monate vor dem Ausbruch des Krimkrieges die beruhigendsten Versicherungen. Auch Cassandra, die von Apollo begeisterte, sagte Troja's Fall voraus, aber wer glaubte ihr?! —

Wie fest Heinrich Stieglitz von dem nothwendig bevorstehenden Kriege überzeugt war, möge sein letztes Impromptu beim Abschiede in Fusine (\*) beweisen:

Wenn in wilden Wettergeschloffen  
Ost und West zusammenstoßen,  
Ringen wir in hartem Strauß;  
Reichen nach des Kampfes Ende  
Wieder freundlich uns die Hände  
So wie heut beim Austerndschmaus.  
Il Barbone.

Und wenn somit der erste Mensch, der mir in Italien begegnete, ein lebendiger, deutscher Dichter war, wird man es da nicht verzeihlich finden, wenn ich das heilige Land der Kunst, das Epos der Natur in Versen anzureden wagte? —

## Italien eine Oper (\*).

### Triest. (Overture.)

Ein weiter Blick auf Meer, Himmel und Gebirge umfaßt ein prächtiges Panorama. Alles kündigt eine südliche Natur an; Mandelblüthen lachen zwischen Cypressenhainen hervor; die italische Luft wehte sie über's Meer herüber, wie die afrikanische auf der Südküste Italiens Palmen verstreute. Triest enthält, wie eine Overture, die Hauptmelodien der Oper:

Ein weiter Meerbusen bereitet auf den Neapolitanischen vor. Der Molo weist auf den größeren in Genua. Die byzantinische Kirche läßt Venedigs Markuskirche vorahnen; Triumphhogen verkünden

Romas Nähe. — Alles dieses erreicht nicht; es deutet aber an, wie die Hoboe in der Overture die menschliche Stimme in der Cavatine. Das Theater, das volle italienische Leben, selbst das rasende Volksgeschrei (der Marktleute) schließt Triest an Italien an, und das Grab des hier ermordeten Winkelmann klingt wie ein schriller Ton durch die Accorde und mahnt an das Land der — Götter und Banditen!

### **Venedig. 1. Act. (Introduction.)**

Der Vorhang geht auf; die Nebeldecke hebt sich; wir erblicken la bella Venezia! — Der Markusplatz erstes Bild. Die Exposition des Stückes beginnt — Venedigs Geburt, Glanz, Fall und Wiedergeburt — ist es nicht die Wiederholung der Geschichte Italiens? Was können wir erwarten als eine Opera seria? Großartige Trümmer, die wir im ernstesten Sinne auffassen müssen.

### **Florenz. 2. Act. (Duo.)**

Die Handlung schreitet vor. Die Gelände werden reicher, die Instrumentation mächtiger. Nach den wilden Apenninen kommen gesegnete Gefilde, Toscanas weitgespannte Thaltiefen mit Villa's besäet. Wir sind im glücklichsten Theil des Landes und der Oper.

Das Leben der Kunst umfängt uns mehr und mehr; wir theilen unsere Liebe zwischen den Gallerien Medici und Pitti, die von Wundern des Genies erfüllt, uns gleich entzücken, wie zwei Stimmen im Duett. Alles athmet einen vollendeteren Styl und macht uns auf die Fortsetzung höchst begierig. Man genießt, aber fieberhaft, ungeduldig; kaum kann man die weiteren Acte erwarten.